

Barocke Talkshow der Temperamente

Pfingstkonzerte der Jungen Kantorei mit Händels Oratorium „L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato“

Pfingstsonntag, 19. Mai 2002, 16 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Pfingstmontag, 20. Mai 2002, 18 Uhr
Peterskirche Heidelberg

Georg Friedrich Händel:

L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato

Oratorium in drei Akten (HWV 55) für
Soli, Chor und Orchester nach John
Milton, Libretto: Charles Jennens

Ausführende:

Barockorchester Frankfurt
Junge Kantorei

Linda Perillo, Sopran
Barbara Hannigan, Sopran
Knut Schoch, Tenor
Stephan MacLeod, Bass

Leitung: Joachim Carlos Martini

Aufführung in englischer Sprache,
mit historischen Instrumenten

Ein musikalisches Juwel wird die diesjährigen Pfingstkonzerte der Jungen Kantorei schmücken – ein erstaunlicherweise nur selten aufgeführtes Meisterwerk Händels: das Oratorium „L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato“ – übersetzt „Der Heitere, der Nachdenkliche und der Gemäßigte“.

Der Text stammt zum größeren Teil vom englischen Dichter John Milton. In zwei Oden, seinen ersten großen Dichtungen, stellte er 1632 barocke Lebensfreude und puritanisch-ernsthafte Besonnenheit gegenüber. „L'Allegro“ – das ist die allegorische Gestalt des unbeschwernten, zu Scherzen aufgelegten freiheitsliebenden, dem Lebensgenuss zugewandten Jünglings, voll Ausgelassenheit und jugendlichem Übermut.

„Il Penseroso“ dagegen ist der gereifte Mann, voll Selbstbewusstsein und Tatkraft, aber auch voll Nachdenklichkeit, ja Schwermut, der diesseitige Lust und „trügerische Freuden“ verachtet, der die „erhabene Melancholie“ besingt, in der er seinen Seelenfrieden sucht.

Händels Librettist Charles Jennens dichtete einen dritten Charakter hinzu. „Il Moderato“ ist der Weise, der Gemäßigte. Er singt ein Loblied auf Gelassenheit und Mäßigung, plädiert für den goldenen Mittelweg zwischen den Klippen des „fiebrigen Frohsinns“ und der „grüblerischen Trübsal“.

April 2002

Seite 2

Händel verflocht die Verse der beiden Miltonischen Oden miteinander, so dass die gegensätzlichen Charaktere ihre Standpunkte in einem lebendigen Streitgespräch darlegen. Dieser Kunstgriff bot dem Komponisten die Gelegenheit zu kontrastierendem Ausdruck von Stimmungen und Emotionen. So entstand keineswegs ein trockener philosophischer Disput, sondern eine der abwechslungsreichsten Kompositionen des Barock, eine lebendige „musikalische Talkshow“ mit Arien und Chören von bestrickender musikalischer Schönheit.

Mit „L'Allegro“ schuf Händel gleichzeitig ein musikalisches Selbstporträt, eine Schilderung des Zwiespalts der Seelen in seiner eigener Brust. Doch alles in allem überwiegt das heitere Element gegenüber dem Grüblerischen. Die gegensätzlichen Temperamente werden zum Ende versöhnt, wenn der weise „Moderator“ das Schlusswort in dieser barocken Talkshow der Temperamente spricht.

Am 27. Februar 1740 fand im Londoner Theatre Royal, Lincoln's-Inn-Fields, die Uraufführung statt – mit großem Erfolg, so dass das Oratorium in kurzer Zeit noch viermal wiederholt wurde.

April 2002

Seite 3

Am 29. September 2002 wird das Händel-Oratorium **L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato** im Rahmen der Landesgartenschau in Hanau in gleicher Besetzung noch einmal zu hören sein.

Im nächsten Jahr, bei den Pfingstkonzerten 2003, wird die Junge Kantorei **Gideon**, das dritte der wieder entdeckten Oratorien von Georg Friedrich Händel und John Christopher Smith jr., aufführen – zum ersten Mal seit 240 Jahren.

Ein Jubiläum gilt es zu feiern. Die Junge Kantorei führte „L'Allegro“ zum ersten Mal vor nunmehr fünfzehn Jahren, zu Pfingsten 1987, in der Basilika des Klosters Eberbach auf. Damit begann eine entscheidende Entwicklung: Von diesem Zeitpunkt an nahmen sich Chor und Orchester in besonderer Weise der Werke Georg Friedrich Händels an. Eine große Auswahl der Oratorien Händels konnte seitdem den Besuchern der Pfingstkonzerte in Kloster Eberbach und in der Peterskirche zu Heidelberg vorgestellt werden, unter anderen „Esther“, „Belshazzar“, „Solomon“, „Athalia“, „Saul“, „Deborah“ und bisher zwei der erst vor wenigen Jahren wieder entdeckten Händel-Smith-Pasticci, „Nabal“ und „Tobit“.

* * *

Die Musikerinnen und Musiker des **Barockorchesters Frankfurt** spielen auf historischen Instrumenten (Stimmung 415 Hz). Es singen die **Junge Kantorei** und die Solisten Barbara Hannigan (Sopran), Linda Perillo (Sopran), Knut Schoch (Tenor), Stephan MacLeod (Bass). Die Leitung hat **Joachim Carlos Martini**.

Für die Förderung der Pfingstkonzerte bedankt sich die Junge Kantorei bei der **Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen**.

April 2002

Seite 4

*Zum Konzert in Kloster Eberbach am 19. Mai 2002 fährt ein **Sonderbus**. Abfahrt 14.30 Uhr ab Wiesbaden Hauptbahnhof, Südseite (Taxistand). Busfahrkarten zu 4,- Euro bei den Vorverkaufsstellen*

Noch ein Tipp:

In der Basilika von Kloster Eberbach ist es meistens kühl – empfehlenswert ist warme Kleidung, eventuell sollte man Decken und/oder Sitzkissen mitbringen.

Vorverkauf für Kloster Eberbach:

Eltville:

Verkehrsamt Eltville

Kloster Eberbach:

Klosterkasse

Frankfurt a. M.:

Frankfurt-Ticket (Hauptwache, B-Ebene)
hr Ticket Center

Kartencenter Bockenheim

Musikalien Petroll

Mainz:

Kartenverkauf Karstadt

Wiesbaden:

Rhein-Main-Ticket (Galeria Kaufhof)

Musikhaus Petroll

**Karten zu 40,-/32,-/24,-/16,- Euro
(Ermäßigung an der Tageskasse: 5,- Euro)**

Vorverkauf für Heidelberg:

Zigarren-Grimm, Sophienstr. 11 (06221-20909)

**Karten zu 21,-/18,-/15,-/10,- Euro
(Ermäßigung an der Abendkasse: 5,- Euro)**